



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 254), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. A. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Nebr., Donnerstag, den 26. Febr. 1920 4 Seiten—No. 299

Vertragshandlung wird wieder eröffnet

heißt, Regierungs-Anhänger haben sich ein Programm geeinigt und harren nur eines Winkes aus dem Weißen Haus.

Lodge will Einwände zur Abstimmung bringen

Washington, 26. Febr.—Die demokratischen Senatoren haben eine Parteiverammlung abgehalten und, wie es heißt, sich auf die Annahme des Lodge-Einwandes zu dem deutschen Friedensvertrag geeinigt. Die einflussreichsten Regierungsanhänger aber versprechen sich keinen Augen davon, solange sie der Präsident nicht anweist, für die Vorbehalte zu stimmen. Die republikanischen Führer haben den demokratischen Senatoren großes Interesse entgegengebracht. Wie sie sagen, haben sich 22 demokratische Senatoren bereit erklärt, das republikanische Programm anzunehmen. Damit würde die zur Annahme der Vorbehalte erforderlichen Zweidrittelmehrheit nur noch ein Dutzend Stimmen fehlen. Dagegen sind unüberwunden auch die „Unversöhnlichen“ beider Parteien. Zu diesen zählt Senator Reed, Demokrat von Missouri; und es wird angenommen, daß er bei der heutigen Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen einen Angriff auf die Vorklägung machen wird.

Senator Lodge, der sich von seinem Umweltschein wieder erholt hat, beabsichtigt, den Kampf um die Ratifikation zum Austrag zu bringen; er wird einen von den anderen, seiner Einwände zur Debatte vorlegen und eine Abstimmung verlangen.

Soviet-Truppen in Süd-Russland siegreich

Der Gegner vernichtend geschlagen; tausende finden in den wasserlosen Steppen den Tod.

London, 26. Febr.—Einer drahtlosen Depesche aus Moskau zufolge haben die Sowjettruppen die Tschingel Anti-Bolschewiki Armee in der Gegend von Kurieb geschlagen. Tausende sind auf der Flucht durch die wasserlosen Steppen nach dem Kaspiischen Meer umgekommen. Der Widerstand der Gegner, heißt es in der Depesche weiter, ist nunmehr vollständig gebrochen.

Kohle aus Amerika nach Deutschland

Berlin, 26. Febr.—Der sächsische Arbeitsminister hat an die Kohlenarbeiter einen Appell gerichtet, in welchem er diese auffordert, dem von den Vergleuten geleiteten Beispiel nachzugeben und die Arbeitszeit zu verlängern. Er hebt hervor, daß infolge der Sandlungsweise der sächsischen Kohlenarbeiter monatlich in Sachsen allein monatlich 250 000 mehr Tonnen Kohlen gefördert werden. In den Schmelzwerken des Rheinlandes ist die 48-stündige Arbeitswoche eingeführt worden.

Fransosen boykotten Amerika's Schiffe

Paris, 26. Febr.—Französische Exporteure boykotten amerikanische Schiffe, und als Grund hierfür wird der Bericht des bisherigen Schatzamtssekretärs Wick angegeben, daß ein Schlag in den Verdicten davon abtrat, daß die amerikanische Regierung Frankreich oder irgend einer anderen europäischen Nation weitere Anleihen gewähre. Die amerikanischen Schiffebesitzer sind durch die pöhlische Weigerung französischer Exporteure, ihre Waren in amerikanischen Schiffen zu versenden, in große Verlegenheit versetzt worden und erklären, daß die Vereinigten Staaten ihren jeglichen Vorkrang in der Handelsflotte einbüßen würden, wenn keine Vorbeugungsmaßregeln getroffen würden.

Brandstiftung wird mit dem Code bestraft

London, 26. Febr.—Mit Ordnung und Recht in den Industriebezirken Westdeutschlands aufrecht zu erhalten, hat einer Berliner Depesche zufolge Reichspräsident Ebert ein Dekret unterzeichnet, wonach auf Brandstiftung, Anwendung von Sprengstoffen oder Ueberflutung von Bergwerken die Todesstrafe gesetzt ist. Die Todesstrafe wird auch über solche Personen verhängt, welche zur Revolution und Aufständen aufreizen.

Banditen schießen sich gegenseitig

Im Tumult beim Ueberfall auf Poolhalle werden ein Bandit und zwei Zuschauer erschossen.

Council Bluffs, 26. Febr.—Drei Tote und vier Schwerverwundete sind das Resultat eines Ueberfalls, den drei maskierte Banditen gestern abend um 8:30 auf Pete Cottons Billardhalle, 1605 15. Ave., unternahm. Ungefähr 25 Personen waren in der Billardhalle, als die Mörder mit dem Ausruf: „Hände hoch!“ das Lokal betreten. Dieses ist im Herzen des sogenannten „Kleinen Westreichs“ und ein Teil der angewandten Staben verstanden den Befehl nicht. Darauf eröffneten die Räuber die Schießerei. In der ersten Welle wurden vier Personen getötet. Die übrigen Toden sind Pedro Jimenez und Steve Kilibarda, beide Westreicher, die sich in der Billardhalle aufhielten. Zwei unbekannte Westreicher sind außerdem schwerverwundet worden. Die Verwundeten sind nach dem Edmundsen Hospital abtransportiert worden.

Soviet bietet die Hand zum Frieden

Erbietet sich, Verhandlungen mit den Ver. Staaten, Japan und Rumänien anzuknüpfen.

London, 26. Febr.—In einer drahtlosen Depesche aus Moskau heißt es, daß der Sowjetminister für auswärtige Angelegenheiten Nosen an die Ver. Staaten, Japan und Rumänien gerichtet habe, in welchen den Regierungen jener Länder die Hand zum Frieden geboten wird.

Papiermangel drückt Zeitungen immer mehr

Washington, 26. Febr.—Der Kongress ist mit einer Flut von Gesuchen von hunderten von Zeitungsverlegern überhäuft worden, die Schritte zur Aufhebung der Papiermangel verlangen. Einige Zeitungen haben schon deswegen ihr Erscheinen einstellen müssen und andere müssen folgen. Im Kongress sind verschiedene Maßnahmen in Anregung gebracht worden, ohne daß etwas erreicht worden ist. Senator Loggelle ist mit einer Untersuchung beauftragt worden, wie aber durch Krankheitsverhindern, etwas in der Sache zu tun. Das Postamt des Hauses hat die größten Zeitungen aufgeführt, die den Papiermangel zu Gunsten kleinerer Zeitungen zu beschränken. Sollte diesen Verlangen nicht entsprochen werden, will man die umfangreicheren Veröffentlichungen von der Förderung durch die Post ausschließen. Erhebungen der Bundes-Verwaltungskommission ergeben, daß die Papierproduktion für Januar 1920 die des Januar 1919 um 11 Prozent überstieg.

Soviet ließ 9,641 Personen hinrichten

Paris, 26. Febr.—Eine Marschener Depesche meldet, aus dem Bericht des Komitees des Kampfes gegen die Gegenrevolution“ gehe hervor, daß die Sowjetregierung während der letzten drei Jahre 128,000 Personen verhaften und 9,641 hinrichten ließ.

Regierungsland in Oregon freigegeben

Washington, 26. Febr.—Sekretär Lane verfügte gestern die Eröffnung von 360,000 Acker Landes im westlichen Oregon für die Registrierung von Heimfächlern. Dieses Areal, von dem ein Teil für den Ackerbau geeignet ist, gehörte früher zur Landbesetzung an die Oregon und California Eisenbahn. Bei der Eintragung erhalten Anstifter, die seit dem 1. Dezember 1913 dort wohnen, und erlassene Soldaten von Meer und Marine den Vorkrang. Die ersten können vom 8. April bis 12. Mai ihre Namen eintragen lassen; den letzteren ist die Zeit vom 12. Mai bis 8. Juli angesetzt. Nach dem 8. Juli kann das Publikum im allgemeinen sich auf ungeteilte Landereien eintragen lassen.

Bankrott in Texas

El Paso, Tex., 26. Febr.—Zwei maskierte Banditen überfielen die Bank zu Aconity, eine unweit von hier gelegene Orlschaft, und entkamen mit Vorkrag zum Betrage von \$1,300.

Marshall's Adoptivsohn geboren

Washington, 26. Febr.—Morrison Marshall, Adoptivsohn des Vizepräsidenten Marshall, ist nach kurzem Krankenlager gestorben.

John H. Morehead wieder Kandidat für Gouverneur

Lincoln, Nebr., 26. Febr.—Ex-Gouverneur John H. Morehead von Falls City wird in der Primärwahl wieder um die demokratische Nominierung für Gouverneur sich bewerben. Seine Petition, mit 2500 Unterschriften versehen, ist von Gene Walrath aus Osceola beim Staatssekretär hinterlegt worden. Herr Morehead war von 1913 bis 1917 Gouverneur von Nebraska, trat dann 1918 als Kandidat für Bundes Senator auf, wurde aber von Senator Geo. B. Norris geschlagen. Diese Niederlage Morehead's im Kampfe gegen Norris wird von seinen vielen Freunden nicht sehr ernst genommen, da sie glauben, daß Norris von niemanden hätte geschlagen werden können. Die Demokraten scheinen Morehead für den stärksten Gouverneurskandidaten ihrer Partei zu halten, auf den sich sowohl die Bryan-Fraktion als die Hitchcock-Anhänger vereinigen können. Ob andere Demokraten Morehead die Nominierung itreilig machen werden, wird die nächste Zukunft zeigen. Bis jetzt hat sich noch kein anderer gemeldet.

Arbeiter-Wahlkomitee beginnt Tätigkeit

Jacksonville, Fla., 26. Febr.—Der Kongressauswahl der W. J. D. L. tritt hier heute zusammen, um das ausführliche Programm in der Geschichte der Arbeiterpartei für Teilnahme an den kongressionalen Wahlen ausgearbeitet. Man erwartet, daß Soupers in einer für heute Abend angesetzten Massenversammlung den Kongress scharf angreifen und über die Eisenbahngesetzgebung verhandeln wird.

Entente wegen des Wechselkurses bejogt

London, 26. Febr.—Die Daily Mail“ erklärt, daß die britische Regierung zwar beschloffen habe, die Initiative für die Einberufung einer Konferenz über den Wechselkurs einem neutralen Staat oder der Völkerbundkommission (früher Vordere) zu überlassen, daß aber der Rat der Premieriers gegen eine solche Verzögerung protestiert und für die nächste Zukunft eine Konferenz mit Finanzkommissionen arrangiert habe. Dies läßt die Ver. Staaten von den Beratungen aus, legt die Mail, fügt aber hinzu: „Dies ist keine Mißachtung Amerikas, sondern eine Anerkennung des amerikanischen Standpunkts, daß Europa (Goldgarantien vorlegen muß, ehe sich Amerika feinehalten verwenden kann.“

Dahlman unterbreitet Bericht

Washington, 26. Febr.—James Dahlman, der von der Eisenbahnverwaltung angestellt ist, Eigentum, das der Bahn gehörte, ausfindig zu machen, ist hier eingetroffen, um seinen Vorgesetzten einen letzten Vortragsbericht über die Bahnen an Privatleute zu machen.

Armee-Reorganisation ohne Dienstzwang

Bezügliche Bestimmungen von Militärräten des Hauses aus der Vorlage gestrichen.

Washington, 26. Febr.—Auf die Aufforderung republikanischer Parteiführer hin hat das Militärkomitee des Hauses in einer Zwei-Parteien-Abstimmung sich gegen die Aufnahme von Bestimmungen über militärische Ausbildungszwang in die Armeereorganisationvorlage entschieden. Die Vorlage wird heute vom Abg. Kahn dem Hause eingebracht werden. Das Reorganisationsprogramm ist eines scharfen Widerstands im Hause sicher, und wird vielleicht schon durch den Minoritätsbericht angegriffen werden. Sichtlich des Planes für allgemeine militärische Ausbildung entschied das Komitee, daß dieselbe späterer Gesetzgebung überlassen werden müsse, für welche ein „freundliches Komitee“ von Sieben einen Entwurf einreichen wird. Mit einer Stimmenmehrheit von 10 gegen 6 beschloß das Komitee die Empfehlung einer Friedensstärke von 17,700 Offizieren und 299,000 Mann mit Einschluß der Truppen in den Philippinen.

Brauer-Konvention verdammt Prohibition

Atlantic City, 26. Febr.—Der Nationalverband der Bierbrauer hat seine erste Sitzung seit Oktober 1917 abgehalten. In der Eröffnungsrede griff der Vorsitzende Christian Feigenhan in bitteren Worten die Art und Weise an, wie das 18. Amendement zur Verfassung durchgedrückt worden sei. Die „kurze Prohibition“ nannte er „einen verhängnisvollen Segen.“ Die Resultate des Prohibitionsgesetzes erweisen von Tag zu Tage das amerikanische Volk zu verärrter Wachsamkeit hinsichtlich ihrer bebrotten persönlichen Freiheit, sagte Feigenhan. Er nannte die Einführung der Prohibition eine „Schandung unserer Grundrechte und der Gerechtigkeit, einen Akt der Unverschämtheit und Unruhm, die Verletzung individueller Rechte. Wir müssen alle gesetzlichen Mittel zum Schutz unserer Freiheit anwenden. Es bedarf keiner Ermächtigung für unsere Anstrengungen zum Schutz unserer Freiheit und des Eigentums, den uns die Verfassung gewährleistet.“

Migr. Bonzano wird abberufen

Rom, 26. Febr.—Aus dem Vatikan nachstehenden Kreisen verlautet, daß Migr. Bonzano, der apostolische Delegat für die Ver. Staaten, bald aus Washington heimgerufen werden und eine hohe Stellung am päpstlichen Hof erhalten werde, um danach zum Kardinal erhoben zu werden. Migr. Bonzanos Nachfolger in Washington wird wahrscheinlich Migr. Lauri werden, der jetzt den Vatikan in Peru vertritt. In diplomatischen Diensten des Vatikans steht eine Anzahl Veränderungen bevor.

Gewaltiger Streik in den Goldminen Afrika's

Pretoria, Südafrika, 26. Febr.—Generalleutnant Jan Christian Smuts, britisches Mitglied der Völkerbundkommission (früher Vordere) sprach hier in einer Rede von den Werten der Eingeborenen in den Goldminenfeldern von Witwatersrand. Er erklärte diese Bewegung für sehr gefährlich! Zwischen 30,000 und 40,000 Säuergesunden und mittels organisierter Wachposten tun sie Dinge, der er sie noch vor Kurzem für unfähig gehalten hätte. Es sind Vorgesetzten eines gemäßigten Umstimmungs in ganz Südafrika zu bemerken. Am Schluß hob er hervor: Der Sturz von „Blut- und Tränenrepublik“, von welchen die Weißen geschädigt haben, wird von den Schwarzen zur Wirklichkeit gemacht werden, und zu spät wird man finden, daß dieses Geschick alle diese verderblichen Ideen in die Köpfe der Einzelnen gepflanzt und eine Drachensaat gesät hat.

Premiers erwägen des Präsidenten Antwort

Die ganze Korrespondenz zwischen den Premier und Wilson mag Freitag veröffentlicht werden; Zeitungen üben Druck aus.

Nitti wird mit Jugo-Slavia direkt verhandeln

London, 26. Febr.—Dem Bernehmen nach hat sich der Rat der Premieriers auf wichtige Fragen, die Bezug auf die Türkei haben, geeinigt; keiner dieser Beschlüsse aber wird der Rat bekannt gegeben werden, bis der Vertrag vollständig ist. Der Rat wird heute die Wilson'sche Note, welche gestern vorgelegt wurde, besprechen und wenn nötig sofort eine Antwort formulieren und absenden, denn man beabsichtigt, die Konferenz am Samstag zum Abschluß zu bringen, insofern es sich als nötig erweisen sollte, dieselbe mehrere Tage zu verlängern.

Aus Iowa.

In Tode verbrannt. Webster City.—Sam. Anderson, der in der Clove Manufacturing Fabrik Del ins Feuer ging, um daselbst anzufachen, erlitt infolge der dadurch entstandenen Explosion so schwere Brandwunden, daß er bald darauf im Hospital starb.

Dänische Beamte ziehen in Nord-Schleswig ein

Es sind zweifelt Postangestellte und Bahnbeamte; die Abstimmung in Hensburgs Zone.

Kinder als Brandstifter.

Denison, Ia.—Zwei kleine Knaben spielten mit Zündhölzchen im Erdgeschoss des Wohnhauses von George McGentry, wobei ein Haufen Nobelpapier und zwei für Verpackungszwecke in Brand geriet. Aus Schreck über die auflodernden Flammen und Jurcht vor Strafe wegen der Tat, verließen sich die Knaben in einem Koffen. Das Feuer wurde jedoch zeitig entdeckt und die Knaben aus ihrem Versteck gerettet.

Neuwochen der Kriegshysterie.

Nevada, Ia.—G. M. Smith, ein Farmer, hat seinen Nachbar Christ Deegan auf \$50,000 Schadenersatz verklagt unter der Angabe, daß Deegan ihm mit einem Paket Automobil-Nummernplatten ins Gesicht geschlagen und permanente Verletzungen zugefügt habe. Smith hatte sich während des Kriegs in eine rotende Spinnerei hineingearbeitet, wodurch er viel heißes Blut verlor und das Gesicht, dem er vorzeitig zugrunde richtete. Seit der Zeit herrschte große Feindschaft zwischen den Nachbarn.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schöne heute nach und Freitag, mit steigender Temperatur. Für Nebraska — Zur allgemeinen schon heute nach und Freitag mit steigender Temperatur. Für Iowa — Schön heute nach und Freitag im westlichen und zentralen Teil heute nach